

POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, 11014 Berlin

Präsident des Deutschen Bundestages
— Parlamentssekretariat —
Reichstagsgebäude
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 1 1014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

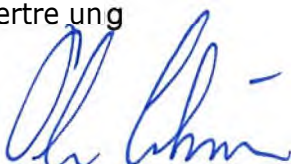
INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM /79. Februar 2017

BETREFF **Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke u. a. und der Fraktion DIE LINKE.
Ergänzende Informationen zur Asylstatistik für das Jahr 2016
BT-Drucksache 18/10930**

Auf die Kleine Anfrage übersende ich namens der Bundesregierung die beigefügte Antwort in 4-facher Ausfertigung.

Mit freundlichen Grüßen
in Vertretung



Dr. Ole Schröder

Vorbemerkung der Fragesteller:

Die von der Fraktion DIE LINKE. regelmäßig erfragten Informationen zur Asylstatistik des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) beleuchten ausgewählte Aspekte, die in der medialen Berichterstattung zumeist nur wenig Beachtung finden. So ist kaum bekannt, dass die Anerkennungsquote bei inhaltlichen Asylentscheidungen weitaus höher liegt als die offiziellen Zahlen vermuten lassen (vgl. hierzu und zum Folgenden, soweit nicht anders angegeben, die Bundestagsdrucksache 18/7625). Die so genannte bereinigte Schutzquote, bei der rein formelle Entscheidungen unberücksichtigt bleiben, lag im Jahr 2015 bei 60,6 Prozent – und das, obwohl z.B. Flüchtlinge aus den Westbalkanländern zu beinahe 100 Prozent abgelehnt werden. Hinzu kommen noch Anerkennungen, die nach Überprüfung ablehnender Behördenentscheidungen von den Gerichten ausgesprochen werden.

Bei zehn Prozent aller Asylsuchenden, in knapp 45.000 Fällen, stellte das BAMF im Jahr 2015 ein Rückübernahmeersuchen nach der Dublin-Verordnung der Europäischen Union (EU). In 5.436 Fällen wurde die Zuständigkeit Griechenlands vermutet. Wegen der dortigen systemischen Mängel im Asyl- und Aufnahmesystem gibt es jedoch seit dem Jahr 2011 einen Überstellungsstopp. Übernahmeersuchen wurden im Jahr 2015 vor allem an Ungarn gerichtet (32,5 Prozent), danach folgten Italien, Bulgarien und Polen. Syrische Flüchtlinge stellen dabei mit 21,4 Prozent die größte Betroffenengruppe dar, gefolgt von afghanischen und irakischen Asylsuchenden. Den insgesamt 44.892 Dublin-Ersuchen im Jahr 2015 standen nur 3.597 tatsächliche Überstellungen gegenüber, das sind gerade einmal acht Prozent. Gemessen an den Zustimmungen der anderen EU-Staaten zur Rückübernahme (29.699) betrug die so genannte Überstellungsquote 12,1 Prozent (in Bezug auf Ungarn: zwei Prozent). Nicht selten verhindern Gerichte geplante Überstellungen wegen erheblicher Mängel in den Asylsystemen anderer Mitgliedstaaten oder aufgrund individueller Umstände (47,3 Prozent der Rechtsschutzanträge gegen eine Überstellung nach Ungarn waren 2015 erfolgreich, in Bezug auf Italien lag die Quote bei 26 Prozent). Manche Schutzsuchende tauchen in ihrer Not eher unter, als sich gegen ihren Willen in ein Land überstellen zu lassen, in dem sie ein unfaires Asylverfahren, unwürdige Lebensbedingungen, rassistische Ablehnung, Obdachlosigkeit oder eine Inhaftierung fürchten.

Die geringe Überstellungsquote erklärt sich aber auch dadurch, dass einzelne Mitgliedstaaten — wie etwa Ungarn — nur eine bestimmte Zahl von Schutzsuchenden pro Tag aus allen anderen Dublin-Staaten zurücknehmen. Innerhalb des BAMF wird für Dublin-Verfahren Personal gebunden, das weitaus sinnvoller in der regulären Asylprüfung eingesetzt werden könnte. Eine reale Verteilungswirkung ist mit dem Dublin-System für Deutschland nicht verbunden: Obwohl die immer komplexeren Dublin-Verfahren das BAMF und die Gerichte zunehmend beschäftigen, reduzierte sich die Zahl der Asylsuchenden in Deutschland durch Dublin-Überstellungen im Jahr 2015 im Saldo (Gegenüberstellung der überstellten bzw. aufgenommenen Schutzsuchenden) um gerade einmal 565 Personen — 0,1 Prozent der insgesamt 442.000 registrierten Asylanträge.

Arbeitskapazitäten im BAMF könnten auch durch den Verzicht auf automatische, anlasslose Widerrufsverfahren drei Jahre nach der Anerkennung freigesetzt werden. Im Jahr 2015 kam es bei knapp 10.000 Widerrufsprüfungen in nur drei Prozent aller Fälle zu einer Aberkennung des Schutzstatus. Für die Betroffenen —häufig traumatisierte Flüchtlinge — sind diese Verfahren und die damit verbundene Unsicherheit sehr belastend.

Ein behördliches Asylverfahren in Deutschland dauerte im Jahr 2015 nach offiziellen Angaben im Durchschnitt 5,2 Monate. Bei Herkunftsländern mit sehr geringen Anerkennungsquoten ist die Verfahrensdauer infolge von Beschleunigungsmaßnahmen kürzer. Umso länger dauern die Verfahren bei zahlreichen Ländern mit guten Anerkennungschancen. So mussten Asylsuchende aus Afghanistan, Eritrea, Iran und Somalia, trotz einer bereinigten Schutzquote von jeweils über 75 Prozent, 13 bis 17 Monate auf eine Behördenentscheidung warten. Die realen Asylverfahrensdauern liegen noch einmal deutlich über diesen Werten, denn die Zeit vom ersten Asylgesuch bis zur formellen Asylantragstellung wird bei den Angaben der Bundesregierung über die Verfahrensdauern nicht berücksichtigt. Erst nach mehrfachem Nachfragen machte die Bundesregierung Angaben zur Zeitdauer zwischen erster Einreise (nach Angaben der Betroffenen) und formeller Asylantragstellung, bei Entscheidungen im dritten Quartal 2016 betrug diese zusätzliche Wartezeit durchschnittlich acht Monate (Bundestagsdrucksache 18110575, Frage 4k).

Vom Asyl-Flughafenverfahren waren im Jahr 2015 627 Asylsuchende betroffen, unter ihnen 143 syrische Flüchtlinge. Im Ergebnis wurde 74 dieser Asylsuchenden nach einer Ablehnung als „offensichtlich unbegründet“ die Einreise im Rechtssinne verweigert — wie viele von ihnen tatsächlich ausreisten oder abgeschoben wurden oder in Deutschland verbleiben konnten, ist nicht bekannt.

31,1 Prozent aller Asylsuchenden in Deutschland im Jahr 2015 waren Kinder. 3,2 Prozent waren unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, bei denen die bereinigte Gesamtschutzquote zwischen 91,7 und 95,6 Prozent lag.

Um der Bundesregierung eine schnellere Beantwortung dieser Anfrage zu ermöglichen, beschränken sich die nachfolgenden Fragen weitgehend auf die regelmäßig abgefragten Sachverhalte.

1. a) Wie hoch war die Gesamtschutzquote (Anerkennungen nach Art. 16a des Grundgesetzes - GG -, nach § 60 Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes - AufenthG - in Anwendung der Genfer Flüchtlingskonvention - GFK subsidiärer Schutz und Abschiebungshindernisse) in der Entscheidungspraxis des BAMF im vierten Quartal 2016, im Jahr 2016 insgesamt und wie lauten die Vergleichswerte des vorherigen Jahres (bitte in absoluten Zahlen und in Prozent angeben und für die 15 wichtigsten Herkunftsländern gesondert darstellen, bitte für jedes dieser Länder in relativen Zahlen angeben, wie viele Asylsuchende Schutz nach Art. 16a GG, nach § 60 Abs. 1 AufenthG I GFK, einen subsidiären Schutzstatus bzw. nationalen Abschiebungsschutz zugesprochen bekommen haben, bitte in einer weiteren Tabelle nach Art der Anerkennung differenzieren: Asylberechtigung, internationaler Flüchtlingsschutz, subsidiärer Schutz, nationale Abschiebungsverbote - bitte jeweils so differenziert wie möglich darstellen und in jedem Fall Angaben zu den Herkunftsländern Algerien, Marokko, Tunesien und Türkei machen)?

b) Wie hoch war in den genannten Zeiträumen jeweils die „bereinigte Gesamtschutzquote“, d.h. die Quote der Anerkennungen bezogen auf tatsächlich inhaltliche und nicht rein formelle (Nicht)Entscheidungen(bitte wie in Frage 1a differenzieren)?

Zu 1 a) und b)

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

4. Quartal 2016	Asylberechtigung Art 16a GG		Flüchtlings-schutz § 3 I AsylG		subsidiärer Schutz § 4 I AsylG		Abschiebungs-verbot § 60 VNII Auf-enthG		Gesamtschutz		Quote zu Frage 1 b
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
Herkunftsländer gesamt	801	0,3	58.502	24,9%	64.288	27,4%	16.934	7,2%	140.525	59,9%	68,9%
davon											
Syrien	246	0,3	24.372	32,8	46.967	63,2	487	0,7	72.072	97,0	99,9
Afghanistan	24	0,1	8.363	19,6	3.684	8,6	13.990	32,7	26.061	60,9	65,2
Irak	75	0,2	14.745	46,4	6.212	19,6	236	0,7	21.268	66,9	72,8
Eritrea	27	0,4	3.593	54,1	2.069	31,2	78	1,2	5.767	86,8	98,9
Iran	180	2,5	3.075	43,2	155	2,2	106	1,5	3.516	49,4	57,5
Nigeria	6	0,3	73	3,4	17	0,8	133	6,3	229	10,8	18,6
Somalia	4	0,1	940	27,9	504	14,9	923	27,4	2.371	70,3	88,7

Albanien	-	-	9	0,1	11	0,2	28	0,5	48	0,8	1,0
Türkei	6	0,7	55	6,0	20	2,2	5	0,5	86	9,4	18,6
Pakistan	4	0,1	111	1,4	37	0,5	58	0,7	210	2,7	4,2
Russische Föderation	12	0,2	181	2,8	82	1,3	89	1,4	364	5,7	9,3
Aserbaidschan	52	2,5	208	10,1	76	3,7%	64	3,1	400	19,4	23,3
ungeklärt	7	0,1	1.110	21,4	2.712	52,2	73	1,4	3.902	75,1	83,6
Armenien	2	0,1	25	1,5	34	2,0	82	4,8	143	8,4	10,6
Guinea	8	1,3	78	12,3	13	2,1	29	4,6	128	20,3	39,8
Algerien	-	-	14	1,5	12	1,3	14	1,5	40	4,3	7,3
Marokko	-	-	18	1,6	22	1,9	11	1,0	51	4,4	7,1
Tunesien	-	-	-	-	2	0,7	-	-	2	0,7	2,0

4.Quartal 2016			Quote zu Frage 1b	
	absolut	in Prozent		
Asylberechtigung	801	0,3		0,4%
Flüchtlingsschutz (§ 3 I AsylG)	58.502	24,9		28,7%
Subsidiärer Schutz nach				
§ 4 I Nr. 1 AsylG	237	0,1		0,1%
§ 4 1 Nr. 2 AsylG	5.810	2,5		2,8%
§ 4 1 Nr. 3 AsylG	57.584	24,6		28,2%
§ 4 1 AsylG Familienschutz	657	0,3		0,3%
Summe subsidiärer Schutz	64.288	27,4		31,5%
Abschiebungsverbot nach				
§ 60 V AufenthG	16.170	6,9		7,9%
§ 60 VII AufenthG	764	0,3		0,4%
Summe Abschiebungsverbot	16.934	7,2		8,3%
Gesamtsschutz	140.525	59,9		68,9%

Jahr 2016	Asylberechtigung Art 16a GG		Flüchtlingsschutz § 3 I AsylG		Subsidiärer Schutz § 4 I AsylG		Abschiebungsverbot § 60 VNII AufenthG		Gesamtsschutz		Quote zu Frage 1b
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
Herkunftsländer gesamt	2.120	0,3	254.016	36,5	153.700	22,1%	24.084	3,5	433.920	62,4	71,4
davon											
Syrien	756	0,3	165.764	56,2	121.562	412	910	0,3	288.992	98,0	99,9
Afghanistan	80	0,1	13.733	20,1	5.836	8,6	18.441	27,0	38.090	55,8	60,5
Irak	247	0,4	36.554	53,3	10.912	15,9	439	0,6	48.152	70,2	77,2
Iran	453	3,9	4.990	43,3	257	2,2	150	1,3	5.850	50,7	60,6

Eritrea	109	0,5	16.557	74,7	3.652	16,5	119	0,5	20.437	92,2	99,3
Albanien	1	0,0	17	0,0	73	0,2	78	0,2	169	0,4	0,6
Ungeklärt	26	0,2	6.756	44,0	6.084	39,6	111	0,7	12.977	84,4	91,6
Pakistan	10	0,1	265	2,0	49	0,4	105	0,8	429	3,3	5,0
Nigeria	11	0,3	116	3,1	34	0,9	213	5,6	374	9,9	17,3
Russische Föderation	21	0,2	336	2,6	127	1,0	177	1,4	661	5,2	10,4
Somalia	9	0,1	1.857	27,0	1.121	16,3	1.907	27,7	4.894	71,1	89,2
Serbien	2	0,0	5	0,0	6	0,0	54	0,2	67	0,3	0,5
Staatenlos	6	0,1	3.113	52,2	2.263	37,9	58	1,0	5.440	91,2	94,8
Gambia	3	0,3	40	3,5	10	0,9	21	1,9	74	6,5	11,9
Türkei	10	0,5	92	5,0	31	1,7	17	0,9	150	8,2	17,5%
Marokko	4	0,1	77	1,6	42	0,9	51	1,1	174	3,6	5,4
Algerien	2	0,0	40	0,8	33	0,6	66	1,2	141	2,7	4,2
Tunesien			7	0,4	3	0,2	2	0,1	12	0,8	1,3

Gesamt 2016			Quote zu Frage 1b	
	absolut	in Prozent		
Asylberechtigung	2.120	0,3		0,3%
Flüchtlingsschutz (§3 I AsylG)	254.016	36,5		41,8%
Subsidiärer Schutz nach				
§ 4 I Nr. 1 AsylG	617	0,1		0,1%
§ 4 I Nr. 2 AsylG	9.509	1,4		1,6%
§ 4 I Nr. 3 AsylG	142.534	20,5		23,5%
§ 4 I AsylG Familienschutz	1.040	0,1		0,2%
Summe subsidiärer Schutz	153.700	22,1		25,3%
Abschiebungsverbot nach				
§ 60 V AufenthG	22.444	3,2		3,7%
§ 60 VII AufenthG	1.640	0,2		0,3%
Summe Abschiebungsverbot	24.084	3,5		4,0%
Gesamtsschutz	433.920	62,4		71,4%

4. Quartal 2015	Asylberechtigung Art 16a GG		Flüchtlingsschutz § 3 I AsylG		Subsidiärer Schutz § 4 I AsylG		Abschiebungsverbot § 60 V/Ntl AufenthG		Gesamtsschutz		Quote zu Frage 1b
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
Herkunftsländersgesamt	453	0,4	70.967	64,4	522	0,5	668	0,6	72.610	65,9	74,7
davon											
Syrien	183	0,3	56.252	98,6	8	0,0	82	0,1	56.525	99,1	100,0
Afghanistan	12	0,7	489	27,2	104	5,8	281	15,6	886	49,3	73,9

Irak	92	1,6	4.640	82,2	138	2,4	29	0,5	4.899	86,8	98,2
Albanien	-	-	4	0,0	17	0,1	18	0,1	39	0,3	0,3
Ungeklärt	3	0,2	1.290	89,0	3	0,2	8	0,6	1.304	90,0	93,7
Eritrea	30	0,5	5.949	95,5	50	0,8	7	0,1	6.036	96,9	99,8
Pakistan	2	0,3	36	4,9	-	-	7	1,0	45	6,2	10,6
Iran	55	7,5	333	45,6	8	1,1	8	1,1	404	55,3	78,8
Serbien	-	-	1	0,0	-	-	5	0,1	6	0,1	0,2
Staatenlos	1	0,1	771	97,5	-	-	-	-	772	97,6	99,5
Mazedonien	-	-	6	0,3	1	0,0	5	0,2	12	0,5	0,8
Kosovo	-	-	6	0,2	3	0,1	25	0,7	34	1,0	1,2
Russische Föderation	3	0,2	49	3,3	14	0,9	28	1,9	94	6,3	28,3
sonst. asiat. Staatsangeh.	-	-	699	87,2	3	0,4	2	0,2	704	87,8	93,5
Ukraine	-	-	11	3,7	-	-	-	-	11	3,7	25,0
Marokko	-	-	19	5,7	1	0,3	6	1,8	26	7,9	13,9
Algerien	1	0,3	5	1,5	-	-	-	-	6	1,9	4,1
Türkei	4	1,6	36	14,8	5	2,0	5	2,0	50	20,5	40,3
Tunesien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

4.Quartal 2015			Quote zu Frage 1b
	absolut	in Prozent	
Asylberechtigung	453	0,4	0,5%
Flüchtlingsschutz (§ 3 I AsylG)	70.967	64,4	73,0%
Subsidiärer Schutz nach			
§ 4 I Nr. 1 AsylG	11	0,0	0,0%
§ 4 I Nr. 2 AsylG	275	0,2	0,3%
§ 4 I Nr. 3 AsylG	197	0,2%	0,2%
§ 4 I AsylG Familienschutz	39	0,0	0,0%
Summe subsidiärer Schutz	522	0,5	0,5%
Abschiebungsverbot nach			
§ 60 V AufenthG	447	0,4	0,5%
§ 60 VII AufenthG	221	0,2	0,2%
Summe Abschiebungsverbot	668	0,6	0,7%
Gesamtsschutz	72.610	65,9	74,7%

Gesamt 2015	Asyl- berechtigung Art 16a GG	Flüchtlings- schutz § 3 I AsylG	Subsidiärer Schutz § 4 I AsylG	Abschiebungs- verbot § 60 VNII AufenthG	Gesamtsschutz	Quote zu Frage 1b
-------------	-------------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------------	---	---------------	----------------------------

	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	in %
Herkunftsländer gesamt	2.029	0,7	135.107	47,8	1.707	0,6	2.072	0,7	140.915	49,8	60,6
davon											
Syrien	1.167	1,1	99.970	94,7	61	0,1	221	0,2	101.419	96,0	100,0
Albanien		-	7	0,0	33	0,1	36	0,1	76	0,2	0,2
Kosovo	-	-	13	0,0	22	0,1	97	0,3	132	0,4	0,5
Afghanistan	48	0,8	1.660	27,8	325	5,4	809	13,6	2.842	47,6	77,6
Irak	157	0,9	14.353	85,5	289	1,7	81	0,5	14.880	88,6	99,1
Serbien	-	-	4	0,0	-	-	22	0,1	26	0,1	0,2
Ungeklärt	35	0,8	3.256	78,9	5	0,1	13	0,3	3.309	80,2	90,4
Eritrea	44	0,4	8.870	87,8	347	3,4	39	0,4	9.300	92,1	99,6
Mazedonien	-	-	23	0,3	1	0,0	20	0,2	44	0,5	0,8
Pakistan	4	0,2	158	7,8	11	0,5	24	1,2	197	9,8	18,9
Iran	208	7,8	1.325	49,7	29	1,1	25	0,9	1.587	59,6	85,1
Russische Föderation	9	0,2	185	3,8	71	1,5	138	2,9	403	8,3	30,5
Nigeria	7	0,6	25	2,2	7	0,6	37	3,2	76	6,6	29,5
Somalia	-	-	434	21,3	265	13,0	110	5,4	809	39,7	81,6
Bosnien u. Herzeg.	-	-	1	0,0	-	-	12	0,2	13	0,2%	0,4
Algerien	2	0,2	9	0,8	4	0,4	3	0,3	18	1,6	5,1
Marokko		-	22	2,3	4	0,4	10	1,0	36	3,7	8,2
Türkei	17	1,9	81	9,1	19	2,1	13	1,5	130	14,7	32,9
Tunesien			-	-	-	-	1	0,2	1	0,2	0,4

Gesamt 2015			Quote zu Frage lb
	absolut	in Prozent	
Asylberechtigung	2.029	0,7	0,9%
Flüchtlingsschutz (§ 3 1 AsylG)	135.107	47,8	58,1%
Subsidiärer Schutz nach			
§ 4 [Nr. 1 AsylG	27	0,0	0,0%
§ 4 [Nr. 2 AsylG	955	0,3	0,4%
§ 4 1 Nr. 3 AsylG	527	0,2	0,2%
§ 4 1 AsylG Familienschutz	198	0,1	0,1%
Summe subsidiärer Schutz	1.707	0,6	0,7%
Abschiebungsverbot nach			
§ 60 V AufenthG	1.421	0,5	0,6%
§ 60 V11 AufenthG	65]	0,2	0,3%
Summe Abschiebungsverbot	2.072	0,7	0,9%
Gesamtsschutz	140.915	49,8	60,6%

2. Wie viele der Anerkennungen nach Art. 16a GG bzw. nach § 60 Absatz 1 AufenthG/GFK im vierten Quartal 2016 bzw. im Jahr 2016 insgesamt beruhen auf staatlicher, nichtstaatlicher bzw. geschlechtsspezifischer Verfolgung (bitte in absoluten und relativen Zahlen und noch einmal gesondert nach den 15 wichtigsten Herkunftsländern angeben)?

Zu 2.

Angaben im Sinne der Frage werden nur für Entscheidungen nach § 3 Absatz 1 des Asylgesetzes (AsylG) erfasst und können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden, wobei für die Asylbewerber, deren Asylverfahren im schriftlichen Verfahren entschieden werden, diese Merkmale nicht erfasst werden:

4. Quartal 2016	Gewährung von Flüchtlingsschutz nach § 3 I AsylG					
	Familienschutz nach § 26 V AsylG	staatliche Verfolgung		nichtstaatliche Verfolgung		
		darunter:	davon geschlechtsspez. Verfolgung	davon geschlechtsspez. Verfolgung		
Herkunftsländer gesamt	58.502	6.014	22.106	3.281	21.367	5.237
darunter:						
Syrien	24.372	3.856	13.878	1.908	2.260	403
Afghanistan	8.363	364	794	244	5.997	2.366
Irak	14.745	741	667	133	11.442	1.690
Eritrea	3.593	238	2.432	450	162	68
Iran	3.075	122	2.737	352	100	44
Nigeria	73	24	7	4	35	29
Somalia	940	143	31	8	675	409
Albanien	9	2	0	0	1	0
Türkei	55	7	38	1	6	3
Pakistan	111	23	23	5	55	15
Russische Föd.	181	57	74	6	35	6
Aserbaidshjan	208	47	126	1	7	1
Ungeklärt	1.110	129	604	48	137	35
Armenien	25	1	17	0	0	0
Guinea	78	10	13	1	42	38

Gesamt 2016	Gewährung von Flüchtlingsschutz nach § 3 I AsylG					
	darunter:					

			lut	zent	lut	zent	lut	zent	lut	zent
Herkunftsländer gesamt	1.051	436	15	3,4	45	10,3	51	11,7	325	74,5
Syrien	377	77	-	-	17	22,1	1	1,3	59	76,6
Irak	267	122	-	..	8	6,6	-	-	114	93,4
Afghanistan	90	52	1	1,9	1	1,9	26	50,0	24	46,2
Türkei	81	22	2	9,1	3	13,6	-	-	17	77,3
Pakistan	33	10	-	-	-	-	-	-	10	100,0
Iran	26	17	1	5,9	3	17,6	1	5,9	12	70,6
Russische Föd.	24	11	-	-	-	-	1	9,1	10	90,9
Kosovo	17	12	4	33,3	-	-	5	41,7	3	25,0
Ungeklärt	16	14	-	-	6	42,9	1	7,1	7	50,0
Serbien	14	8	2	25,0	-	-	1	12,5	5	62,5
Staatenlos	10	4	-	-	1	25,0	-	-	3	75,0
Eritrea	8	7	-	-	-	-	1	14,3	6	85,7
Somalia	8	8	-	-	-	-	-	-	8	100,0
Vietnam	8	2	-	-	1	50,0	-	-	1	50,0
Aserbaidtschan	6	7	-	-	1	14,3	1	14,3	5	71,4

Jahr 2016	eingeleitete Widerrufs- prüf- verfahren	Ent- schei- dun- gen insge- samt	Widerruf/ Rücknahme Art. 16a GG		Widerruf/ Rücknahme Flüchtlings- eigenschaft		Widerruf/ Rücknahme Subsidiärer Schutz		kein Widerruf/ Keine Rück- nahme	
			ab- solut	in Pro- zent	abso- lut	in Pro- zent	abso- lut	in Pro- zent	absolut	in Pro- zent
Herkunftsländer gesamt	3.170	2.207	83	3,8	157	7,1	155	7,0	1.812	82,1
Irak	842	630	-	-	26	4,1	5	0,8	599	95,1
Syrien	782	317	1	0,3	41	12,9	9	2,8	266	83,9
Afghanistan	318	226	1	0,4	7	3,1	60	26,5	158	69,9
Türkei	291	224	26	11,6	12	5,4	2	0,9	184	82,1
Iran	131	123	7	5,7	19	15,4	2	1,6	95	77,2
Russische Föd.	89	64	1	1,6	3	4,7	14	21,9	46	71,9
Pakistan	77	48	-	-	-	-	2	4,2	46	95,8
Ungeklärt	64	55	-	-	20	36,4	1	1,8	34	61,8
Kosovo	58	82	20	24,4	4	4,9	8	9,8	50	61,0
Aserbaidtschan	40	32	-	-	2	6,3	3	9,4	27	84,4
Eritrea	38	25	-	-	1	4,0	1	4,0	23	92,0
Somalia	36	34	1	2,9	-	-	-	-	33	97,1
Libanon	33	19	-	-	1	5,3	5	26,3	13	68,4
Serbien	32	34	7	20,6	-	-	1	2,9	26	76,5

Vietnam	26	20	1	5,0	3	15,0	1	5,0	15	75,0
---------	----	----	---	-----	---	------	---	-----	----	------

4. Wie lang war in Asylverfahren die durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung im vierten Quartal 2016 bzw. im Gesamtjahr 2016, wie lang war die durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung (d.h. inklusive eines Gerichtsverfahrens, soweit vorliegend) und wie lang war die durchschnittliche Bearbeitungszeit bei Asylerstanträgen von unbegleiteten Minderjährigen (bitte jeweils auch nach den 15 wichtigsten Herkunftsländern und nach Erst- und Folgeanträgen differenzieren)?

Zu 4.

Die Angaben können – soweit vorliegend – den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung in Monaten	
4. Quartal 2016	
Herkunftsländer gesamt	8,1
darunter:	
Syrien	5,4
Afghanistan	7,7
Irak	6,8
Eritrea	9,4
Iran	9,6
Nigeria	12,9
Somalia	15,7
Albanien	5,7
Türkei	14,5
Pakistan	14,0
Russische Föderation	15,2
Aserbaidshjan	14,8
Ungeklärt	9,6
Armenien	14,4
Guinea	13,5

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung in Monaten	
4. Quartal 2016	
Gesamt	8,1

davon	
Erstanträge	8,0
Folgeanträge	10,7

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung in Monaten	
Jahr 2016	
Herkunftsländer gesamt	7,1
darunter:	
Syrien	3,8
Afghanistan	8,7
Irak	5,9
Iran	12,3
Eritrea	10,7
Albanien	7,0
Ungeklärt	7,3
Pakistan	15,5
Nigeria	14,2
Russische Föderation	15,6
Somalia	17,3
Serbien	8,9
Staatenlos	
Gambia	12,8
Türkei	16,3

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung in Monaten	
Jahr 2016	
Gesamt	7,1
davon	
Erstanträge	6,9
Folgeanträge	10,4

Zahlen zur Verfahrensdauer bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung liegen bisher nur für das erste Halbjahr 2016 vor:

<u>Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung in Monaten</u>	
Jan.-Jun. 2016	
Herkunftsländer gesamt	7,9
darunter:	

Syrien	3,8
Albanien	8,8
Serbien	11,3
Irak	6,4
Kosovo	12,2
Eritrea	13,8
Mazedonien	10,9
Ungeklärt	6,1
Afghanistan	18,2
Bosnien und Herzegowina	10,7
Algerien	6,6
Staatenlos	6,6
Russische Föderation	22,5
Marokko	9,3
Montenegro	7,6

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer rechtskräftigen Entscheidung in Monaten	
Jan.-Jun. 2016	
Gesamt	7,9
davon	
Erstanträge	7,6
Folgeanträge	12,0

4. Quartal 2016	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bei Asylersanträgen von unbegleiteten Minderjährigen bis zu einer behördlichen Entscheidung in Monaten
Herkunftsländer gesamt	9,5
darunter:	
Syrien	8,6
Afghanistan	11,0
Irak	8,9
Eritrea	11,3
Ungeklärt	9,1
Somalia	14,0
Staatenlos	9,9
Pakistan	10,1
Albanien	8,1
Äthiopien	9,9
Iran	9,0
sonst. asiat. Staatsangeh.	8,4

Guinea	23,7
Marokko	9,8
Ägypten	21,6

	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bei Asylersanträgen von unbegleiteten Minderjährigen bis zu einer behördlichen Entscheidung in Monaten
Jahr 2016	
Herkunftsländer gesamt	8,3
darunter:	
Syrien	7,2
Afghanistan	10,3
Irak	8,0
Eritrea	10,3
Ungeklärt	7,4
Somalia	13,7
Staatenlos	8,1
Albanien	7,8
Pakistan	9,8
sonst. asiat. Staatsangeh.	6,8
Marokko	11,9
Iran	12,3
Äthiopien	12,4
Ägypten	14,9
Guinea	18,9

Es wird darauf hingewiesen, dass die Aussagekraft zur durchschnittlichen Bearbeitungsdauer bei Asylersanträgen von unbegleiteten Minderjährigen aufgrund z. T. sehr geringer Fallzahlen begrenzt ist.

4. a) *Wie lang war in den genannten Zeiträumen die durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung in Dublin-Verfahren (bitte auch nach den 15 wichtigsten Herkunftsländern differenzieren)?*

Zu 4 a)

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung bei Dublin-Verfahren in Monaten
4.Quartal 2016	
Herkunftsländer gesamt	3,7
darunter:	

Syrien	5,1
Afghanistan	3,9
Irak	3,3
Eritrea	4,3
Iran	4,2
Nigeria	6,2
Somalia	4,3
Albanien	1,2
Türkei	3,6
Pakistan	3,5
Russische Föderation	3,3
Aserbaidshan	5,4
Ungeklärt	3,4
Guinea	6,6
Gambia	3,9

Jahr 2016	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung bei Dublin-Verfahren in Monaten
Herkunftsländer gesamt	3,2
darunter:	
Syrien	3,1
Afghanistan	3,1
Irak	3,4
Iran	3,4
Eritrea	3,6
Albanien	2,9
Ungeklärt	2,9
Pakistan	3,5
Nigeria	3,8
Russische Föderation	2,8
Somalia	3,7
Serbien	5,6
Staatenlos	2,8
Gambia	3,8
Türkei	2,8

b) Wie lang war in den genannten Zeiträumen die durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung in Asylverfahren, in denen kein Ersuchen nach der Dublin-Verordnung gestellt wurde (bitte auch nach den 15 wichtigsten Herkunftsländern differenzieren)?

Zu 4 b)

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung bei Verfahren, in denen kein Ersuchen nach Dublin VO gestellt wurde in Monaten
4.Quartal 2016	
Herkunftsländer gesamt	8,1
darunter:	
Syrien	5,4
Afghanistan	7,7
Irak	6,8
Eritrea	9,4
Iran	9,6
Nigeria	13,0
Somalia	15,7
Albanien	5,7
Türkei	14,5
Pakistan	14,0
Russische Föderation	16,3
Aserbaidshjan	14,8
Ungeklärt	9,7
Armenien	14,4
Guinea	13,5

	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung bei Verfahren, in denen kein Ersuchen nach Dublin VO gestellt wurde in Monaten
Jahr 2016	
Herkunftsländer gesamt	7,2
darunter:	
Syrien	3,8
Afghanistan	8,7
Irak	5,9
Iran	12,5
Eritrea	10,8
Albanien	7,0
Ungeklärt	7,3
Pakistan	15,8
Nigeria	15,2
Russische Föderation	19,5
Somalia	17,7
Serbien	8,9

Staatenlos	5,8
Gambia	14,3
Türkei	16,5

c) *Wie lang war in den genannten Zeiträumen die durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung, wenn nur Verfahren berücksichtigt werden, in denen es eine inhaltliche Asylanhörung gab (bitte auch nach den 15 wichtigsten Herkunftsländern differenzieren)?*

Zu 4 c)

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

4. Quartal 2016	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung bei Verfahren mit inhaltlicher Asylanhörung in Monaten
Gesamt	8,2
davon	
Afghanistan	8,1
Albanien	5,4
Armenien	15,4
Aserbaidschan	15,4
Eritrea	9,7
Guinea	14,0
Irak	7,1
Iran	10,1
Nigeria	11,8
Pakistan	13,5
Russische Föderation	17,6
Somalia	16,9
Syrien	5,6
Türkei	12,7
Ungeklärt	9,7

Jahr 2016	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung bei Verfahren mit inhaltlicher Asylanhörung in Monaten
Gesamt	7,8
davon	

Afghanistan	9,3
Albanien	6,9
Eritrea	9,9
Gambia	14,1
Irak	6,3
Iran	13,5
Nigeria	15,1
Pakistan	15,7
Russische Föderation	22,0
Serbien	8,8
Somalia	19,0
Staatenlos	6,0
Syrien	4,1
Türkei	16,8
Ungeklärt	8,2

d) *Wie lang war in den genannten Zeiträumen die durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung, wenn Asylverfahren getrennt danach betrachtet werden, ob sie in so genannten Ankunftscentren, in Entscheidungscentren, in den Außenstellen oder der Zentrale entschieden wurden (bitte jeweils auch nach den 15 wichtigsten Herkunftsländern differenzieren)?*

Zu 4 d)

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

4.Quartal 2016	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung bei Verfahren, die in einem Ankunftscentrum entschieden wurden in Monaten
Gesamt	80
davon	
Syrien	4,6
Afghanistan	7,4
Irak	6,6
Eritrea	7,9
Iran	7,4
Nigeria	9,9
Somalia	13,6
Albanien	4,3
Türkei	8,5
Pakistan	11,5

Russische Föderation	15,2
Aserbajdschan	12,9
Ungeklärt	8,5
Armenien	11,6
Guinea	8,1

Jahr 2016	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung bei Verfahren, die in einem Ankunftszentrum entschieden wurden in Monaten
Gesamt	7,0
davon	
Syrien	3,5
Afghanistan	8,1
Irak	5,7
Iran	8,8
Eritrea	
Albanien	
Ungeklärt	7,7
Pakistan	12,4
Nigeria	9,8
Russische Föderation	15,3
Somalia	13,8
Serbien	4,6
Staatenlos	6,4
Gambia	7,2
Türkei	11,5

4.Quartal 2016	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung bei Verfahren, die in einem Entscheidungszentrum entschieden wurden in Monaten
Gesamt	77
davon	
Syrien	5,3
Afghanistan	8,0
Irak	6,7
Eritrea	105
Iran	105
Nigeria	14,6
Somalia	18,4
Albanien	6,3
Türkei	8,0
Pakistan	14,7
Russische Föderation	14,4
Aserbajdschan	11,4

Ungeklärt	8,8
Armenien	19,3
Guinea	23,1

Jahr 2016	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung bei Verfahren, die in einem Entscheidungszentrum entschieden wurden in Monaten
Gesamt	6,5
davon	
Syrien	3,6
Afghanistan	8,7
Irak	5,7
Iran	13,6
Eritrea	11,3
Albanien	7,6
Ungeklärt	6,6
Pakistan	16,0
Nigeria	15,9
Russische Föderation	32,1
Somalia	19,6
Serbien	9,8
Staatenlos	5,2
Gambia	16,4
Türkei	9,8

4.Quartal 2016	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung bei Verfahren, die in einer Außenstelle oder der Zentrale entschieden wurden in Monaten
Gesamt	8,8
davon	
Syrien	6,1
Afghanistan	7,5
Irak	7,1
Eritrea	83
Iran	10,0
Nigeria	12,2
Somalia	129
Albanien	54
Türkei	172
Pakistan	13,6
Russische Föderation	152
Aserbaidschan	186
Ungeklärt	11,8
Armenien	

Guinea	12,7
--------	------

Jahr 2016	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer bis zu einer behördlichen Entscheidung bei Verfahren, die in einer Außenstelle oder der Zentrale entschieden wurden in Monaten
Gesamt	9,1
davon	
Syrien	4,9
Afghanistan	8,8
Irak	6,7
Iran	13,1
Eritrea	9,8
Albanien	6,0
Pakistan	15,9
Nigeria	13,4
Russische Föderation	15,5
Somalia	14,8
Serbien	6,8
Staatenlos	7,8
Gambia	127
Türkei	18,4

e) *Wie viele Personen wurden in den genannten Zeiträumen im EASY-System als Asylsuchende registriert, wie viele formelle Asylanträge waren es im Vergleich hierzu (bitte beide Angaben auch nach Bundesländern, Monaten und den 15 wichtigsten Herkunftsländern — in jedem Fall den sechs Westbalkanländern, Algerien, Marokko, Tunesien und Türkei — differenzieren)?*

Zu 4 e)

Angaben zu im EASY-System erfassten Asylsuchenden und zu formellen Asylanträgen können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

4.Quartal 2016	EASY-Zugänge	formelle Asylanträge (Erstanträge)
Insgesamt	49.186	77.260
davon		
Baden-Württemberg	6.329	6.668

Bayern	7.628	7.024
Berlin	2.545	3.349
Brandenburg	1.490	1.687
Bremen	388	617
Hamburg	1.239	1.361
Hessen	3.685	10.873
Mecklenburg-Vorpommern	973	1.089
Niedersachsen	4.585	6.467
Nordrhein-Westfalen	10.433	23.185
Rheinland-Pfalz	2.377	6.250
Saarland	593	693
Sachsen	2.567	2.518
Sachsen-Anhalt	1.396	1.718
Schleswig-Holstein	1.627	2.058
Thüringen	1.330	1.669
Unbekannt	1	34

4.Quartal 2016	EASY-Zugänge	formelle Asylanträge (Erstanträge)
insgesamt	49.186	77.260
Syrien	7.614	15.187
Afghanistan	4.178	10.546
Irak	3.921	7.214
Eritrea	4.554	5.470
Iran	1.970	3.622
Nigeria	2.086	2.455
Somalia	1.788	2.400
Albanien	1.607	1.992
Türkei	1.718	1.804
Pakistan	865	1.735
Russische Föderation	1.408	1.701
Aserbajdschan	1.204	1.648
Ungeklärt	307	1.497
Armenien	1.259	1.450
Guinea	924	1.335
Serbien	1.057	1.055

Algerien	631	847
Marokko	586	841
Mazedonien	750	805
Kosovo	389	548
Bosnien-Herzegowina	403	330
Tunesien	142	178
Montenegro	100	155

Jahr 2016	EASY-Zugänge	formelle Asylanträge
Insgesamt	321.371	722.370
davon		
Baden-Württemberg	42.932	84.610
Bayern	47.451	82.003
Berlin	16.889	27.247
Brandenburg	10.171	18.112
Bremen	3.185	8.771
Hamburg	8.425	17.512
Hessen	24.615	65.520
Mecklenburg-Vorpommern	5.960	7.273
Niedersachsen	31.065	83.024
Nordrhein-Westfalen	70.814	196.734
Rheinland-Pfalz	16.094	36.985
Saarland	3.881	6.865
Sachsen	13.603	23.663
Sachsen-Anhalt	9.361	19.484
Schleswig-Holstein	9.982	28.982
Thüringen	6.942	15.422
Unbekannt	1	163

Jahr 2016	EASY-Zugänge	formelle Asylanträge (Erstanträge)
insgesamt	321.371	722.370
Syrien	89.161	266.250
Afghanistan	48.622	127.012
Irak	45.901	96.116
Iran	13.053	26.426
Eritrea	12.291	18.854

Albanien	5.062	14.853
Ungeklärt	1.185	14.659
Pakistan	5.737	14.484
Nigeria	7.863	12.709
Russische Föderation	8.933	10.985
Somalia	7.431	9.851
Serbien	3.484	6.399
Staatenlos	1.056	5.707
Gambia	4.582	5.656
Türkei	4.777	5.383
Kosovo	1.777	4.978
Mazedonien	2.758	4.835
Marokko	3.881	3.999
Algerien	3.498	3.563
Bosnien-Herzegowina	1.324	1.914
Montenegro	323	1.381
Tunesien	708	871

Jahr 2016	EASY-Zugänge	formelle Asylanträge (Erstanträge)
insgesamt	321.371	722.370
davon		
Januar 2016	91.671	50.532
Februar 2016	61.428	66.127
März 2016	20.608	58.315
April 2016	15.941	59.680
Mai 2016	16.281	54.056
Juni 2016	16.335	73.033
Juli 2016	16.160	72.984
August 2016	18.143	89.703
September 2016	15.618	74.782
Oktober 2016	15.178	30.864
November 2016	17.566	24.574
Dezember 2016	16.442	18.968

0 Wie viele der aktuell in Deutschland lebenden Geflüchteten sind im Kerndatensystem des Ausländerzentralregisters (AZR) gespeichert (bitte darlegen, wie viele Personen mit welchem Status gespeichert sind, bitte auch nach den 15 wichtigsten Herkunftsstaaten und den Bundesländern differenzieren), und zu wie vielen Asylsuchenden oder anerkannten Flüchtlingen sind Informationen zu Integration- und Arbeitsmarktdaten gespeichert?

Zu 4 0

Die Angaben ausweislich des Ausländerzentralregisters (AZR) zum Stichtag 31. Dezember 2016 können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

nach Status	
Gesamt	724.377
davon:	
Asylgesuch gestellt	43.071
Asylantrag gestellt	663.700
Asylantrag vor Einreise gestellt	754
Asylantrag erneut gestellt	16.822
Asylantrag vor Einreise erneut gestellt	30

nach Staatsangehörigkeiten	
Gesamt	724.377
darunter:	
Afghanistan	152.227
Syrien	144.588
Irak	83.646
Iran	31.741
Pakistan	25.965
Russische Föderation	23.142
Nigeria	22.586
Eritrea	21.149
Somalia	18.916
Albanien	14.422
Ungeklärt	14.214
Gambia	10.186
Armenien	9.947
Türkei	9.304
Serbien	9.278

nach Bundesland	
Gesamt	724.377
davon:	
Baden-Württemberg	92.879

Bayern	98.249
Berlin	34.376
Brandenburg	17.720
Bremen	6.071
Hamburg	21.375
Hessen	64.439
Mecklenburg-Vorpommern	8.596
Niedersachsen	70.500
Nordrhein-Westfalen	197.640
Rheinland-Pfalz	29.240
Saarland	2.203
Sachsen	23.964
Sachsen-Anhalt	12.530
Schleswig-Holstein	31.826
Thüringen	12.769

Ausweislich des AZR zum Stichtag 31. Dezember 2016 sind zu 28.496 Personen Integrations- und Arbeitsmarktdaten erfasst. Es können zu einer Person mehrere Sachverhalte erfasst sein. Diese verteilen sich wie folgt:

Integrations- und Arbeitsmarktdaten	Anzahl
erfasste Sachverhalte insgesamt	28.513
davon	
Ausbildung	38
Berufsausübung	13
Integrationsmaßnahme	5
Schulausbildung	1
Sprachkenntnis	28.455
Studium	1

g) Inwieweit ist ein mehrfacher Sozialleistungsbezug durch Asylsuchende (noch) möglich, nachdem alle Schutzsuchenden in Deutschland (nach)erfasst wurden, wie viele Mehrfachmeldungen Asylsuchender unter unterschiedlichen Namen hat es in den Jahren 2015 und 2016 gegeben und was waren die (möglichen) Gründe hierfür, inwieweit ist eine Mehrfachmeldung als Asylsuchender notwendigerweise mit einem mehrfachen Geldleistungs-

bezug verbunden, auch vor dem Hintergrund zum Teil vorrangig zu gewährender Sachleistungen, und über welche Erkenntnisse, etwa auch durch die Bundesländer, über einen Sozialleistungsbetrug durch Asylsuchende durch mehrfache Inanspruchnahme von Geldleistungen verfügt die Bundesregierung (bitte so ausführlich wie möglich darlegen)?

Zu 4 o).

Mit dem Datenaustauschverbesserungsgesetz hat die Bundesregierung wichtige Maßnahmen ergriffen, um Asylsuchende schnell und identitätssichernd zu registrieren, Doppelidentitäten zu vermeiden und den Datenaustausch zwischen den beteiligten öffentlichen Stellen zu verbessern. Hierdurch sind die Möglichkeiten des Sozialmissbrauchs zumindest ganz wesentlich verringert worden. So wurde die Befugnis der Leistungsbehörden nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) zum Datenabruf aus dem AZR mit Wirkung zum 5. Februar 2016 deutlich erweitert (§ 18a Ausländerzentralregistergesetz - AZRG). Hierdurch erhalten die zuständigen Träger (Länder und Kommunen) Zugriff auf sämtliche erforderliche Daten, die von ihnen auch im Wege des automatisierten Verfahrens abgerufen werden können (§ 22 AZRG). Dazu gehören neben den sog. Grunddaten (u.a. AZR-Nummer (Geschäftszeichen der Registerbehörde), Grundpersonalien, Lichtbild) etwa auch abweichende Namensschreibweisen, Aliaspersonalien, und Angaben zum Asylverfahren. Allerdings nehmen - mangels eines entsprechenden Antrags auf Zulassung - noch längst nicht alle Leistungsbehörden am automatisierten Verfahren teil, mit der Folge, dass sie bei AZR-Abfragen erst ein Ersuchen an die Registerbehörde richten müssen und in diesen Fällen das Ergebnis der Abfrage erst einen oder zwei Tage später eintrifft.

Die den Leistungsbehörden erteilte AZR-Auskunft ist mit biometrischen Daten hinterlegt, so dass die AZR-Datensätze von Asylsuchenden bestimmten Personen eindeutig zugeordnet werden können. Zudem wurde der Ankunftsnachweis eingeführt, der mit fälschungssicheren Elementen versehen ist und aufgrund der vorherigen erkennungsdienstlichen Behandlung und dem Abgleich mittels FAST-ID ebenfalls nur einer Person ausgestellt wird. Aufgrund einer Änderung des AsylbLG ist der Bezug der vollen Grundleistungen nach § 3 AsylbLG für Asylsuchende seit dem 17. März 2016 grundsätzlich an die Registrierung der Leistungsberechtigten und die Vorlage des Ankunftsnachweises geknüpft (§ 11 Absatz 2a AsylbLG). Aus dem Ankunftsnachweis ist auch die zuständige Aufnahmeeinrichtung ablesbar; somit kann anhand des Ankunftsnachweises auch die örtliche Zuständigkeit der Leistungsbehörde ersehen werden.

Damit ist der Ankunftsnachweis geeignet, die Form des Leistungsmissbrauchs zu verhindern, die Asylsuchenden vor dem Ausrollen der Erfassungsstationen des Kerndatensystems und dem Abschluss der Nachregistrierungen möglich war, indem sie sich im Rahmen von EASY mehrfach und jeweils an einen anderen Ort (teilweise bewusst auch in einem anderen Bundesland) haben verteilen lassen (sog. Mehrfachregistrierung) und so von den jeweils örtlich zuständigen AsylbLG-Leistungsbehörden Unterstützungsleistungen erhalten

konnten. Mit diesen Neuregelungen wurden den Leistungsbehörden effektive Instrumente an die Hand gegeben, um ihnen die Identitätsklärung der Leistungsberechtigten zu erleichtern und Leistungsmissbrauch effektiv zu verhindern.

Im Übrigen sind die Leistungsbehörden verpflichtet, die Leistungsbezieher auf Übereinstimmung mit den der zuständigen Ausländerbehörde über diese Personen vorliegenden Stammdaten und dem dort vermerkten Aufenthaltsstatus zu überprüfen. Zudem sind die Ausländerbehörden verpflichtet, den Leistungsbehörden Änderungen dieser Daten mitzuteilen (vgl. § 11 Abs. 3 AsylbLG).

Die Frage, wie diese Instrumente von den Leistungsbehörden in der Praxis eingesetzt werden, betrifft die Vollzugsebene des AsylbLG. Hierzu kann die Bundesregierung keine Aussagen treffen, da die Länder das AsylbLG als eigene Angelegenheit ausführen und somit Verfahrensgestaltung, einschließlich der Prüfung und Ermittlung des Vorliegens der Leistungsvoraussetzungen, in ihrer Verantwortung liegt. Auch verfügt der Bund nicht über statistische Daten zur Anzahl der Mehrfachmeldungen Asylsuchender in dem angegebenen Zeitraum, oder zur Anzahl der Fälle, in denen es hierdurch zu einer mehrfachen Gewährung von Leistungen gekommen ist. Das Thema „Sozialleistungsbetrug durch Asylsuchende“ wurde in der Sitzung des „Bund- Länder-Koordinierungstabs Asyl“, die am 1. Februar 2017 stattfand, erörtert. Im Lichte dieser Besprechung bereitet die Bundesregierung derzeit eine Abfrage bei den Ländern vor. Mit der Unterstützung der Länderarbeitsgemeinschaft für Migration und Flüchtlingsfragen (ArgeFlü) sollen dabei sachdienliche Informationen aus der Praxis der zuständigen Leistungsbehörden bei den Ländern abgefragt werden. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Abfrage wird die Bundesregierung entscheiden, ob eventuell ergänzender Handlungsbedarf besteht.

h) Wie lang war im vierten Quartal 2016 bzw. im Gesamtjahr 2016 durchschnittlich die Dauer bis zur Anhörung der Asylsuchenden, wie lang die durchschnittliche Dauer nach der Anhörung bis zur behördlichen Entscheidung (bitte nach den 15 wichtigsten Herkunftsländern differenzieren)?

Zu 4 h)

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

4.Quartal 2016	Antragstellung bis Anhörung	Anhörung bis Entscheidung
Gesamt	7,4	2,5
darunter:		
Afghanistan	7,1	2,2

Albanien	2,7	
Armenien	9,4	5,4
Aserbaidshan	8,3	4,9
Eritrea	8,0	1,7
Guinea	16,7	3,9
Irak	5,5	2,7
Iran	6,8	2,7
Nigeria	11,6	2,2
Pakistan	10,6	2,5
Russische Föderation	10,9	7,7
Somalia	14,8	2,2
Syrien	5,0	1,9
Türkei	5,7	5,3
Un•eklärt	8,3	

Jahr 2016	Antragstellung bis Anhörung	Anhörung bis Entscheidung
Gesamt	6,1	2,8
darunter:		
Afghanistan		3,1
Albanien	4,7	3,0
Eritrea	8,0	
Gambia	12,1	3,9
Irak	4,4	2,5
Iran	7,3	5,2
Nigeria	10,9	4,5
Pakistan	11,1	4,7
Russische Föderation	12,7	12,0
Serbien	5,5	4,3
Somalia	15,6	5,0
Staatenlos	4,9	2,0
Syrien	3,2	1,4
Türkei	7,5	9,1
Ungeklärt	6,7	2,5

i) Wie hoch waren im vierten Quartal 2016 bzw. im Gesamtjahr 2016 der Anteil rein schriftlicher Anerkennungsverfahren an allen Verfahren und ihre absolute Zahl (insgesamt, aber auch in Bezug auf die Herkunftsländer Syrien, Irak und Eritrea) und wie lang dauerten diese Verfahren durchschnittlich (bitte nach Herkunftsländern auflisten)?

Zu 41)

Die Angaben können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Herkunftsland	4. Quartal 2016			Jahr 2016		
	Anzahl absolut	Anteil schriftlicher Verfahren	durchschnittl. Bearbeitungsdauer in Mon.	Anzahl absolut	Anteil schriftlicher Verfahren	durchschnittl. Bearbeitungsdauer in Mon.
Insgesamt	10.139	8,5%	6,8	142.873	35,3%	4,4
davon						
Eritrea	1.012	15,4%	7,9	9.974	45,5%	11,9
Irak	3.042	9,7%	7,7	15.398	22,9%	5,9
Syrien	5.163	7,1%	5,5	108.986	37,4%	3,3
sonst. asiat.						
Staatsangeh.	116	12,6%	14,1	1.089	34,8%	7,4
Staatenlos	135	7,3%	8,1	2.005	34,1%	5,6
Ungeklärt	671	13,2%	9,7	5.421	36,0%	5,6

j) Wie viele beim BAMF anhängige Verfahren sind seit über drei, sechs, 12, 15, 18, 24 bzw. 36 Monaten anhängig (bitte auch nach den zehn am meisten betroffenen Herkunftsländer differenzieren), und wie ist der aktuelle Stand der Bearbeitung von so genannten Altverfahren (seit mindestens dem vorletzten Kalenderjahr anhängige Verfahren) im BAMF?

Zu 41)

Angaben zu den anhängigen Verfahren sowie gesondert zu den sog. Altverfahren können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Anhängige Verf. Stand: 31.12.2016	unter 3 Monate	über 3 Monate	über 6 Monate	über 12 Monate	über 15 Monate	über 18 Monate	über 24 Monate	über 36 Monate	Insgesamt
Gesamt	61.936	371.783	248.304	113.303	78.377	58.848	34.556	8.528	433.719
davon									
Afghanistan	8.447	94.409	61.218	22.169	12.189	7.605	3.634	790	102.856

Syrien	8.720	49.679	32.264	7.024	1.886	987	381	29	58.399
Irak	5.504	48.078	32.037	8.575	3.307	1.771	763	120	53.582
Iran	3.101	20.944	12.247	3.940	2.368	1.788	907	216	24.045
Nigeria	2.359	16.307	11.467	7.622	6.987	5.653	3.429	747	18.666
Pakistan	1.493	14.937	10.452	6.049	4.418	3.600	2.367	887	16.430
Somalia	2.192	11.617	8.404	5.827	4.989	4.007	2.524	548	13.809
Eritrea	4.662	8.777	5.797	3.347	2.401	1.751	1.184	114	13.439
Ungeklärt	1.323	9.263	7.250	3.694	2.074	1.477	922	133	10.586
Gambia	964	8.334	6.355	4.116	3.280	2.532	1.537	303	9.298

Anhängige Verfahren aus 2014 und früher	34.558
davon	
Afghanistan	3.634
Nigeria	3.429
Somalia	2.524
Pakistan	2.367
Russische Föderation	1.666
Gambia	1.537
Armenien	1.441
Türkei	1.246
Eritrea	1.184
Guinea	1.161

k) Wie lang war die durchschnittliche Dauer vom Datum der Einreise (wie im System MA-RiS des BAMF nach Selbstauskunft der Asylsuchenden gespeichert) bis zur formellen Asylantragstellung für die Monate Oktober, November und Dezember 2016 sowie für das Gesamtjahr 2016 (bitte jeweils auch nach den fünf wichtigsten Herkunftsstaaten differenzieren)?

Zu 4 k)

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Antragsmonat/ Dauer in Monaten	Okt. 2016	Nov. 2016	Dez. 2016	4.0.2016
Gesamt	6,3	5,2	3,8	5,3
davon				
Afghanistan	9,3	8,6	7,6	8,8
Eritrea	3,7	2,2	1,5	

Irak	6,2	6,3	4,2	5,8
Iran	7,1	5,0	3,8	5,8
Syrien	7,8	6,9	4,3	6,7

Jahr 2016	Dauer in Monaten (Einreise - Antrag)
Gesamt	5,9
davon	
Afghanistan	6,8
Eritrea	4,6
Irak	5,7
Iran	6,0
Syrien	5,9

5. Wie viele Verfahren im Rahmen der Dublin-Verordnung wurden im vierten Quartal 2016 bzw. im Gesamtjahr 2016 eingeleitet (bitte in absoluten Zahlen und in Prozentzahlen die Relation zu allen Asylerstanträgen sowie die Quote der auf EURODAC-Treffern – EURODAC: europäische Datenbank zur Speicherung von Fingerabdrücken – basierenden Dublin-Verfahren angeben; bitte auch nach den unterschiedlichen EURODAC-Treffern differenzieren), und wie viele VIS-Treffer (VIS: Visa-Informationssystem) bei Asylsuchenden gab es (bitte Gesamtzahl nennen und jeweils nach den fünf wichtigsten Ausstellungsländern der Visa und Herkunftsländern differenzieren)?

Zu 5.

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

	Asylerstanträge	Übernahmeersuchen (0 E) an die Mitglied- Staaten gesamt	Prozentualer Anteil der ÜE zu den Asyler- stanträgen	Prozentualer Anteil der ÜE mit EURODAC- Treffer
4. Quartal 2016	77.260	15.104	19,5	70,7
Jahr 2016	722.370	55.690	7,7	69,2

Übernahmeersuchen mit EURODAC-Treffern		
	4. Quartal 2016	Jahr 2016
EURODAC-Treffer gesamt	10.679	38.518
davon EURODAC-Treffer*		
nach Artikel 9 EURODAC-Verordnung	7.065	29.248
nach Artikel 14 EURODAC-Verordnung	3.014	7.433

nach Artikel 17 EURODAC-Verordnung	600	1.837
------------------------------------	-----	-------

* Liegen für eine Person mehrere unterschiedliche EURODAC-Treffer vor, werden vorrangig die gemäß Artikel 9 der EURODAC-Verordnung vorhandenen Treffer ausgewiesen.

VIS-Treffer im 4. Quartal 2016		VIS-Treffer im Jahr 2016	
VIS-Treffer gesamt	2.311	VIS-Treffer gesamt	7.947
<i>davon:</i>		<i>davon:</i>	
Ausstellendes Land		Ausstellendes Land	
Deutschland	353	Deutschland	1.464
Tschechische Rep.	338	Italien	1.284
Italien	323	Frankreich	1.200
Frankreich	284	Tschechische Rep.	827
Ungarn	267	Spanien	462

VIS-Treffer im 4. Quartal 2016		VIS-Treffer im Jahr 2016	
VIS-Treffer gesamt	2.311	VIS-Treffer gesamt	7.947
<i>davon:</i>		<i>davon:</i>	
Herkunftsland		Herkunftsland	
Aserbaidshan	596	Syrien	1.055
Armenien	321	Aserbaidshan	1.011
Iran	219	Iran	859
Syrien	153	Armenien	709
Georgien	129	Georgien	539

a) Welches waren in den benannten Zeiträumen die 15 am stärksten betroffenen Herkunftsländer und welches die 15 am stärksten angefragten Mitgliedstaaten der Europäischen Union (bitte in absoluten Zahlen und in Prozentzahlen angeben, sowie in jedem Fall die Zahlen zu Griechenland, Zypern, Malta, Bulgarien und Ungarn sowie zu syrischen Asylsuchenden nennen)?

Zu 5 a)

Die Angaben können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

4. Quartal 2016 Herkunftsländer	Übernahmeersuchen	
	absolut	in Prozent
Eritrea	1.728	11,4
Syrien	1.311	8,7
Afghanistan	1.202	8,0
Irak	1.199	7,9
Russische Föderation	1.091	7,2

Nigeria	1.043	6,9
Somalia	669	4,4
Aserbaidshan	516	3,4
Guinea	480	3,2
Ungeklärt	397	2,6
Iran	395	2,6
Äthiopien	393	2,6
Pakistan	336	2,2
Gambia	307	2,0
Algerien	282	1,9

Jahr 2016 Herkunftsländer	Übernahmeersuchen	
	absolut	in Prozent
Syrien	9.937	17,8
Afghanistan	6.088	10,9
Russische Föderation	6.065	10,9
Irak	5.833	10,5
Eritrea	3.662	6,6
Nigeria	2.324	4,2
Pakistan	1.814	3,3
Somalia	1.716	3,1
Ungeklärt	1.335	2,4
Iran	1.271	2,3
Äthiopien	1.208	2,2
Guinea	975	1,8
Aserbaidshan	828	1,5
Ukraine	766	1,4
Algerien	739	1,3

4. Quartal 2016 ÜE an Mitgliedstaaten	Übernahmeersuchen	
	absolut	in Prozent
Italien	5.730	37,9
Ungarn	1.804	11,9
Polen	1.231	8,2
Frankreich	675	4,5
Schweiz	652	4,3
Bulgarien	612	4,1
Osterreich	560	3,7
Schweden	538	3,6
Norwegen	441	2,9
Spanien	398	2,6
Tschechische Republik	355	2,4
Dänemark	351	2,3
Niederlande	346	2,3
Finnland	289	1,9
Belgien	254	1,7
Zypern	19	0,1
Malta	26	0,2
Griechenland	0	0,0

ÜE an Mitgliedstaaten	absolut	in Prozent
Italien	13.010	23,4
Ungarn	11.998	21,5
Polen	6.728	12,1
Bulgarien	4.899	8,8
Schweden	2.416	4,3
Schweiz	1.997	3,6
Spanien	1.910	3,4
Österreich	1.896	3,4
Norwegen	1.747	3,1
Frankreich	1.706	3,1
Niederlande	1.213	2,2
Kroatien	1.109	2,0
Belgien	991	1,8
Dänemark	971	1,7
Tschechische Republik	712	1,3
Zypern	110	0,2
Malta	89	0,2
Griechenland	0	0,0

b) Wie viele Dublin-Entscheidungen mit welchem Ergebnis (Zuständigkeit eines anderen EU-Mitgliedstaats bzw. der Bundesrepublik, Selbsteintritt, humanitäre Fälle, Familiensammenführung usw.) gab es in den benannten Zeiträumen (bitte bei der Zahl der Selbsteintritte auch nach Mitgliedstaaten der Europäischen Union und den jeweils fünf wichtigsten Herkunftsländer differenzieren)?

Zu 5 b)

Entscheidungen über Dublin-Verfahren werden im Statistiksystem beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) nach den in den folgenden Tabellen aufgeführten Kategorien erfasst:

	4. Quartal 2016	Jahr 2016
Ablehnungen durch den Mitgliedstaat gesamt	4.492	20.994
<i>davon</i> Ablehnungen		
nach Artikel 8 Absatz 1 Dublin III	4	31
nach Artikel 8 Absatz 2 Dublin III	2	3
nach Artikel 8 Absatz 3 Dublin III		8
nach Artikel 8 Absatz 4 Dublin III	52	131
nach Artikel 9 Dublin III	40	165
nach Artikel 10 Dublin III	32	115
nach Artikel 11 a) Dublin III	17	105
nach Artikel 11 b) Dublin III	4	30
nach Artikel 16 Absatz 1 Dublin III	1	14
nach Artikel 16 Absatz 2 Dublin III	1	6

nach Artikel 17 Absatz 1 Dublin III	10	167
nach Artikel 17 Absatz 2 Dublin III	5	36
nach Artikel 20 Absatz 3 Dublin III	12	76
Zustimmungen des Mitgliedstaates gesamt	6.723	29.274
<i>davon</i> Zustimmungen		
nach Artikel 8 Absatz 1 Dublin III	4	10
nach Artikel 8 Absatz 2 Dublin III	3	3
nach Artikel 8 Absatz 4 Dublin III	3	3
nach Artikel 9 Dublin III	12	12
nach Artikel 10 Dublin III	9	9
nach Artikel 11 a) Dublin III	10	73
nach Artikel 11 b) Dublin III	0	24
nach Artikel 16 Absatz 1 Dublin III	17	17
nach Artikel 16 Absatz 2 Dublin III	5	5
nach Artikel 17 Absatz 1 Dublin III	10	10
nach Artikel 17 Absatz 2 Dublin III	37	37
nach Artikel 20 Absatz 3 Dublin III	34	34

4. Quartal 2016			
Selbsteintritte oder faktische Überstellungshindernisse, die zur Durchführung eines nationalen Verfahrens führen			
Mitgliedstaaten		Herkunftsländer	
Belgien	20	<i>darunter:</i>	
		Afghanistan	8
		Irak	4
		Guinea	3
		Syrien	3
		Eritrea	1
Bulgarien	191	<i>darunter:</i>	
		Irak	106
		Syrien	51
		Afghanistan	29
		Iran	3
		Libanon	1
Dänemark	7	Serbien	3
		Eritrea	1
		Staatenlos	1
		Ungeklärt	1
		Vietnam	1
Finnland	2	Indien	1
		Irak	1
Frankreich	11	<i>darunter:</i>	
		Irak	4
		Iran	2
		Syrien	2
		Algerien	1
		China	1
Griechenland	3.644	<i>darunter</i>	
		Syrien	1.315
		Afghanistan	1.127
		Irak	613
		Iran	222
		Pakistan	92
Italien	213	<i>darunter:</i>	

		Eritrea	42
		Nigeria	39
		Somalia	24
		Syrien	17
		Ägypten	14
Kroatien	10	Syrien	7
		Irak	2
		Türkei	1
Lettland	1	Armenien	1
Litauen	5	Russische Föderation	5
Malta	15	Somalia	7
		Libyen	5
		Eritrea	2
		Äthiopien	1
Niederlande	1	Staatenlos	1
Norwegen	15	<i>darunter:</i>	
		Afghanistan	6
		Syrien	3
		Somalia	2
		Iran	1
		Pakistan	1
Österreich	17	Syrien	8
		Afghanistan	3
		Irak	3
		Pakistan	2
		Türkei	1
Polen	66	<i>darunter</i>	
		Russische Föderation	31
		Tadschikistan	11
		Armenien	8
		Kirgisistan	5
		Irak	4
Schweden	18	<i>darunter:</i>	
		Serbien	5
		Georgien	4
		Ungeklärt	3
		Albanien	1
		Irak	1
Schweiz	9	Eritrea	5
		Afghanistan	2
		Gambia	1
		Nigeria	1
Slowenien	1	Afghanistan	1
Spanien	19	Syrien	15
		Algerien	1
		Guinea	1
		Ukraine	1
		Ungeklärt	1
Tschechische Republik	16	Aserbaidtschan	11
		Armenien	3
		Georgien	2
Ungarn	462	<i>darunter:</i>	
		Afghanistan	174
		Syrien	148
		Irak	45
		Pakistan	22
		Ungeklärt	19